

Höchstwert

Über 231 Mio. Kontakte durch PR-Kampagne

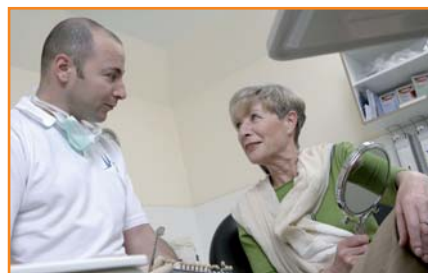
Die Kampagne der Initiative proDente erreicht weiter viele Leser, Hörer und Zuschauer. 2011 verbuchte die Initiative mithilfe der Pressearbeit über 231 Mio. Kontakte – so viele wie nie zuvor. Zum vierten Mal in Folge lag die Zahl Mediennutzer über der Marke von 200 Millionen.

Zähne sind durch proDente ein regelmäßiges Thema in den Medien. Hauptsächlich Tageszeitungen, Illustrierte und Web-Portale informierten über schöne und gesunde Zähne. Aber auch in Fernsehen und Hörfunk war das Thema präsent. Vor allem öffentlich-rechtliche Sender berichteten in ihren Medizin-Sendungen. Ein Grund für die hohen Zahl: Die Nachrichtenagentur „dpa“ griff mehrere von proDente veröffentlichte Schwerpunktthemen auf und verbreitete sie.

Soziale Medien

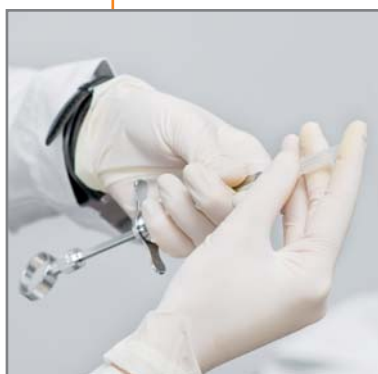
Noch nicht in die Statistik eingearbeitet wurden die ersten Zahlen aus den sozialen Medien. proDente verbreitet seit 2011 Kurznachrichten auf Twitter und Facebook. Hier vernetzt sich proDente stetig ansteigend mit anderen Fachleuten oder an dentalen Themen Interessierten. Die Zahl der Nutzer steigt, wenn auch auf niedrigem Niveau. Doch auf dem Portal YouTube konnte proDente eine Überraschung verbuchen.

Im Kanal proDenteTV klickten über 10.000 Zuschauer den Film über die professionelle Zahnreinigung an. Für eine Veröffentlichung ohne jede Werbung eine erstaunliche Zahl. Die Internetseite des proDente e.V. wurde von über 60.000 Nutzern besucht. Über 250.000 Broschüren wurden von Patienten und Fachleuten bestellt. Sowohl die Online-Besucher als auch die Bestellungen möchte die Initiative 2012 steigern. Mit dem Umbau des Internetauftritts wurde dazu ein erster Schritt gemacht.



Neue Patienten-Broschüre erschienen

Information über Betäubung beim Zahnarzt



Patienten können sich jetzt in der neu aufgelegten Broschüre „Anästhesie“ von proDente allgemein verständlich über viele mögliche Betäubungen informieren. Auf vier DIN A4-Seiten erhalten Patienten zudem Informationen über die Verträglichkeit, Hypnose und welche Dinge Schwangere beachten müssen. Zahnärzte und zahn-technische Innungsbetriebe kön-

nen 50 Exemplare kostenfrei bestellen. Es fällt nur eine Versandkostenpauschale von 5,- € an. Zu beziehen ist die Broschüre im Online-Shop auf den Fachbesucher-Seiten (www.prodente.de/service/login.html) oder über die Bestellhotline 01805 552255.

Die lokale Anästhesie ist für die meisten Patienten vor einer Zahnbehandlung eine Selbstverständlichkeit. Doch auch Ängste sind damit verbunden: 17 Prozent der Deutschen fürchten laut einer aktuellen Emnid-Umfrage die Spritze.

Patienten gezielt informieren

Rund 52 Millionen lokale Betäubungen werden in Zahnarztpraxen jährlich gesetzt. Nebenwirkungen sind dabei sehr selten. Auf welche Weise Betäubungen in der Zahnarztpraxis möglich sind und was rund um die lokale und andere Anästhesieformen zu beachten ist, darüber können Zahnärzte ihre Patienten mit der neu überarbeiteten Broschüre „Anästhesie“ informieren. Die Broschüre beschreibt, welche Möglichkeiten der lokalen Betäubung es gibt und informiert darüber hinaus über Sedierungsmethoden, Vollnarkose und zahnärztliche Hypnose.

Zahngesunde Ernährung auch im Alter wichtig

Zähne und Kiefer haben Ansprüche, denen man auch im Alter gerecht werden muss, damit sie ihre wichtigen Funktionen erfüllen können. Darum sollten Menschen über 60 auf folgenden Aspekt in ihren Ernährungsgewohnheiten besonderen Wert legen: Trinken, trinken, trinken!

Speichel hat eine wichtige Funktion, um Zähne und Zahnfleisch gesund zu erhalten. Er unterstützt die Selbstreinigung der Zähne. Neben seiner antibakteriellen Wirkung neutralisiert er zahnschädigende Säuren und hilft Mineralverluste im Zahnschmelz auszugleichen. Mit zunehmendem Alter nehmen das Durstempfinden und damit die Aufnahme von Flüssigkeiten ab. Mundtrockenheit als Begleiterscheinung von bestimmten Krankheiten wie Morbus Parkinson, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes können diesen Effekt noch verstärken. Oft verursachen auch Medikamente Mundtrockenheit als Nebenwirkung. Mit einigen Tipps und Verhaltensweisen kann man diesem Effekt entgegenwirken:

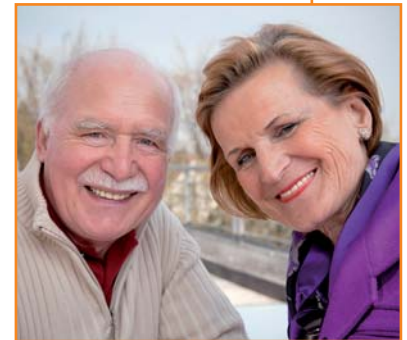
Zucker meiden

Aufgrund der verminderten Speichelproduktion und einem Rückgang des Zahnfleisches sind besonders im Alter die

Zahnhälse einem verstärkten Angriff der kariesbildenden Bakterien ausgesetzt. Anders als die Zahnkronen besitzen die Zahnhälse keinen schützenden Zahnschmelz. Karies kann sich daher schneller ausbreiten und die Zähne schädigen.

Kauen stärkt die Zähne

Mundgesundheitsprobleme wie Zahnverlust, Mundtrockenheit, Verletzungen oder schlecht sitzender Zahnersatz führen dazu, dass ältere Menschen vermehrt zu weichen Speisen greifen. Nahrungsmittel wie Weißbrot, zu weich gekochtes Gemüse, Püree, Kompott und Kuchen bieten für zahnschädigende Bakterien eine ausgezeichnete Nahrungsgrundlage. Kauen und Beißen ist wichtig, um Zähne und Zahnfleisch gesund zu erhalten.



Ausgewogene Ernährung

Vitamin- und kalziumreiche Ernährung ist für gesunde Zähne in jedem Alter von großer Bedeutung. Aber gerade bei Senioren nimmt der Konsum von Milchprodukten und Gemüse häufig ab. Besonders empfehlenswert ist der regelmäßige Verzehr von Milch- und Vollkornprodukten, frischem Obst und Gemüse sowie Naturreis. Ei, mageres Fleisch und Fisch ergänzen die zahngesunde Ernährung

Zahnarzt mobil

Über zwei Millionen Menschen sind in Deutschland pflegebedürftig. Die Pfleger und Angehörigen spielen eine entscheidende Rolle, was die Zahnpflege angeht. Ein wichtiges Ziel in der modernen Alterszahnmedizin ist demnach die Schulung von professionellen Pflegekräften und Angehörigen in Sachen Zahn- und Zahnersatzpflege. Zahlreiche Landeszahnärztekammern haben bereits Pilotprojekte gestartet. Zuletzt führten die Zahnärztekammer Berlin, die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg und die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin e.V. gemeinsam das Modellprojekt „Saubere Dritte in der Pflege“ durch. Hiernach sei nur jede vierte Prothese frei von riskantem Zahnstein.



karies und schwere Erkrankungen des Zahnhalteapparates auftreten. Die immobilen Patienten darunter sind demnach auf den mobilen Zahnarzt angewiesen.

Engagement im Team

Die zahnärztliche Behandlung im Rahmen eines Hausbesuches ist sehr personal-, zeit- und kostenaufwendig. Derzeit ist diese Behandlungsmöglichkeit im Leistungsspektrum der GKV nicht ausreichend abgebildet. Daher versuchen lokale und durch die Landeszahnärztekammern initiierte sowie begleitete Zahnärzteinitiativen die vorherrschenden Defizite auszugleichen. Ein Beispiel aus der Praxis ist das Projekt „Bis(s) ins hohe Alter“. Es wurde 2008 in Nordrhein-Westfalen mit dem „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen“ ausgezeichnet. Im Jahr 2011 haben die Bundeszahnärztekammer, die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung und zahnmedizinische Wissenschaft der Gesundheitspolitik ein Gesamtkonzept für die Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen unter dem Titel „Mundgesund trotz Handicap und hohem Alter“ zur Umsetzung vorgelegt.

Hausbesuch im Kommen

Ein weiterer wichtiger Schritt bei der zahnmedizinischen Versorgung von immobilen Menschen ist es, die ambulante Behandlung vor Ort zu ermöglichen. Die Deutsche Mundgesundheitsstudie IV zeigt, dass alte Menschen zwar immer mehr eigene Zähne aufweisen, andererseits aber gehäuft Wurzel-

DAS BESTE

ist digitales Röntgen ohne Kompromisse.



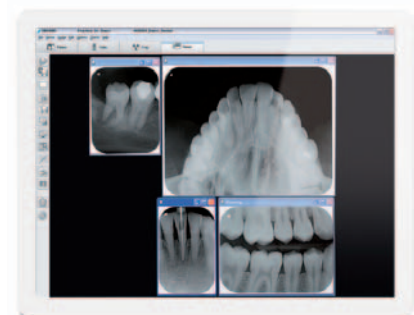
Jetzt
als limitierte
Sonderedition
erhältlich!



VistaScan Mini Plus

Verarbeitet alle intraoralen Formate in höchster Bildqualität • Ideal für den Chairside-Einsatz • Einfache Bedienung • USB- und netzwerkfähig

Mehr unter www.duerr.de



Designpreis
Deutschland
2012
NOMINIERT



reddot design award
winner 2011

